

Alphorntrios

Trio la Fée verte

Aeschimann Pierre-A., Môtiers NE

Aeschimann Marianne, Môtiers

Hartmeier Max, St-Blaise

Klasse: 1

Alpwanderung

Hermann Studer

Tonkultur

Der gefällige Chorklang ist voll und warm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Beweglichkeit ist in allen Lagen vorhanden. Im Schlussteil gibt es ein Klirren der 2. Stimme, was störend wirkt. Schade! Die Trübungen in zwei Akkorden vom 1. Teil und im Schlussteil sind kaum nennenswert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Wunderschön wird dynamisch in vollen Zügen musiziert. Auffallend sind die ausgeglichenen feinen piani. Mit abwechslungsreicher Artikulation und klar gegliederten musikalischen Bögen wird interpretiert. Im Mittelteil verliert die 2. Stimme an Intensität.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Eine präzise Rhythmik und klare Metrik ist hörbar. Agogisch wird wunderschön musiziert. Das Zusammenspiel ist exakt. Zeit 2'20".

Musikalischer Ausdruck

Der spannungsgeladenen Vortrag verdient eine hohe erste Klasse.

Juror(in): Thomas Stofer

Trio Echo de la Menthue

Berger Ulrich, Ballaigues

Baechler Gilbert, Yvonand

Hug Daniel, Yvonand

Klasse: 2

Le Chardonneret

Willy Cevey

Qualité du son

Les joueurs nous saluent avec un son agréable et doux.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

La technique est parsemée de petits frôlements, la 1ère voix est boiteuse contre la fin. Le jeu est léger. Portez plus d'attention à l'intonation des notes tenues, particulièrement la 2ème voix.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

On entend qu'une faible dynamique de terrasse, essayez de l'élaborer d'avantage. Les phrases sont bien articulées, mais l'articulation n'est pas assez variée! Dans l'équilibre des voix, la basse domine légèrement.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Je d'ensemble*

La pulsation dans la première moitié est un peu saccadée, mais elle ne précise nettement par la suite.

Rhythmiquement il n'y a pas beaucoup de manques, l'agogique pourrait être plus marquée. Le tempo dansant plait beaucoup. Dans le jeu d'ensemble la fin imprécise de la troisième partie est gênante.

Expression musicale

Le trio n'atteint pas vraiment l'harmonie d'ensemble, mais son charme léger nous plait.

Juror(in): Markus Jaun

Alphorntrios

Trio Echo de la Menthue

Berger Ulrich, Ballaigues
Baechler Gilbert, Yvonand
Hug Daniel, Yvonand

Klasse: 2

Le Chardonneret
Willy Cevey

Tonkultur

Mit wohligem und angenehmen Ton begrüßen uns die Bläser.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit sind durchwegs kleine Flüchtigkeiten zu vernehmen, wobei die 1. Stimme gegen Schluss wackelig wirkt. Leichtfüßig wird von allen Stimmen musiziert. Bei Aushaltetönen ist vermehrt auf eine saubere Intonation zu achten, vor allem die 2. Stimme gerät hier ins Wanken.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Trotz einer leichten Terrassendynamik wird zuwenig differenziert gestaltet. Die Phrasen sind gut gegliedert. Doch bei der Artikulation sind zu wenig Unterschiede auszumachen. Im stimmlichen Dreiklang erscheint der Bass durchwegs leicht dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Während die 1. Hälfte noch etwas stockend pulsiert, entwickelt sich die Metrik ins Deutliche. Rhythmisch werden kaum Mängel festgestellt, jedoch die Spannungsbögen dürften agogisch noch ausgeschweifter werden. Das tänzerische Tempo gefällt ausgezeichnet. Im Zusammenspiel holpert vor allem der Schluss vom 3. Teil.

Musikalischer Ausdruck

Das Trio findet nicht so recht zur harmonischen Einheit, trotzdem gefällt der leichte Charme.

Juror(in): Markus Jaun

Trio Harzis

Beugger-Schilt Kathrin, Iseltwald
Schmocker Christine, Goldswil
Schilt Ernst, Iseltwald

Klasse: 1

Bim Försterstei
Robert Oesch

Tonkultur

Der Ton klingt in allen Stimmen rund, voll und warm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Wir vernehmen einige Streifer in der 1. und 2. Stimme in den schnelleren Teilen. Eine saubere Intonation lässt den Vortrag lieblich erklingen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamische Elemente werden voll ausgekostet. Strahlende Fortis sowie liebeliche Pianis werden im ganzen Vortrag sinnvoll und musikalisch angewendet. Eine abwechslungsreiche Artikulation und ein ausgewogener Stimmenausgleich vernehmen wir.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Präzis und exakt ist die Metrik und die Rhythmik. Genießend und sinnvoll wird die Agogik gespielt. Das Tempo ist dem Stück entsprechend gut gewählt. Im Zusammenspiel vernehmen wir einige ungenaue Einätze, die aber nicht in den Vordergrund treten.

Musikalischer Ausdruck

Ein sehr Musikalischer Vortrag, mit vielen Höhepunkten und Spannung.

Juror(in): Kellenberger Martin

Alphorntrios

Trio Seeblick

Blösch Fritz, Mörigen

Blösch Werner, Mörigen

Blösch Heinz, Nidau

Klasse: 3

Mörigen

Robert Oesch

Tonkultur

In allen Stimmen vermag der Ton nur wenig zu tragen.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Nach anfänglich solider Treffsicherheit, verwackelt das Ganze vorab in der 2. Stimme. Auch die Beweglichkeit wirkt durchwegs tastend. Die Sekundierstimme drückt vielfach das e' nach unten, auch sonst schwankt die Intonation oft.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik müssen aufgrund der flachen Vortragsweise Abzüge gemacht werden. Gut verständlich hingegen präsentiert Ihr die Satzgestaltung. Vor allem die 1. Stimme bringt einige Abwechslung im Tonansetzen. Auch der Stimmenausgleich darf durchwegs als gefällig beurteilt werden.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Während der Puls durchwegs deutlich zu spüren ist, sind einige rhythmische Störungen auszumachen. Agogisch müssen Spannungsfelder aufgezogen werden, damit der Vortrag gewinnt. Während das Tempo passend ausgewählt ist, sind beim Zusammenspiel von Anfang bis Schluss viele Stolperer vorgekommen.

Musikalischer Ausdruck

Die vielen blastechnischen Mängel belasten den heutigen Vortrag zu stark, trotz dem zwischendurch lieblichen Alphornspiel.

Juror(in): Markus Jaun

Trio Schlossmatt

Germann Hans Ulrich, Brügg

Buntschu Astrid, Port

Hirsig Gabrielle, Walperswil

Klasse: 2

Bärnertänzli

Robert Oesch

Tonkultur

Gesamthaft klingt der Ton fein und weicht. In tiefen Lagen hat der Bass wenig Resonanz.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Bezüglich Treffsicherheit sind keine groben Fehler registrierbar. Bis auf wenige Streifer im Mittelteil wird sauber geblasen. Die Beweglichkeit ist in allen Lagen flexibel. Bei langen Schlussnoten intoniert der Bass immer wieder ungenau.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch ist der Anfang und der Schluss recht flach. Der Mittelteil wird interessant gestaltet. Da meist im p und mf gespielt wird, werden die strahlenden Höhepunkte vermisst. Das Stück wird in klare Teile gegliedert und es wird schön differenziert artikuliert. Der Bass ist den beiden anderen Stimmen von der Lautstärke her etwas unterlegen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist immer klar erkennbar und der Rhythmus ist durchwegs nachvollziehbar. Tempounterschiede könnten etwas stärker ausgekostet werden. Dies würde mehr Spannung erzeugen. Im Zusammenspiel gibt's teilweise Mängel, diese wirken aber nicht stark negativ.

Musikalischer Ausdruck

In diesem Vortrag wird das Risiko zu ausgeprägterer Interpretation etwas vermisst. Dies verhindert eine fesselnde Wirkung beim Zuhörer. Es wird jedoch weitgehend sauber und korrekt geblasen.

Juror(in): Christoph Wiesner

Alphorntrios

Trio Beatenberg

Grossniklaus Franz, Beatenberg

Fuhrer André, Beatenberg

Jaun Markus, Beatenberg

Klasse: 1

Urchige Bergler

Hermann Studer

Tonkultur

Mit schönem, warmem und sehr gut tragendem Chorklang wird die Melodie dargeboten.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Phasenweise wird mit optimaler Treffsicherheit gespielt, etliche kleine Unsicherheiten sind aber unüberhörbar. Es wird mehrheitlich schön flexibel und gelöst musiziert. Intoniert wird, mit einigen wenigen Ausnahmen, sauber und korrekt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön und aussagekräftig gestaltet. Die Spannweite wird (fast) ausgeschöpft, einzig die feinen p werden vernachlässigt. Der ganze Vortrag wird gekonnt und anschaulich gegliedert. Die vielseitige und passende Artikulation vermag rundum zu gefallen. Es wird von A - Z sehr ausgeglichen vorgetragen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch klar erkennbar und rhythmisch sehr ausgewogen wird musiziert. Die lebhaft agogische Gestaltung, sowie die passenden Tempiwechsel kommen sehr gut zur Geltung und machen den Vortrag sehr spannungsvoll. Mit 3'03" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht. Das Zusammenspiel ist grösstenteils präzise und ungetrübt.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird lebendig, abwechslungsreich und sehr aussagekräftig dargeboten.

Juror(in): Robert Oesch

Trio Habegger

Habegger Jean-Pierre, Tramelan

Habegger Mathieu, Tramelan

Habegger Stefan, Tramelan

Klasse: 1

Sunnebärger

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Ein kultivierter Klang ist zu vernehmen, warm und tragend. In den oberen Lagen etwas dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn schleichen sich kleine Präzisionsfehler ein. Zunehmend gewinnt der Vortrag an überwiegend gestalterischen Akzenten mit technischen Feinheiten. Es wird beweglich und leichtfüssig aufgespielt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Nach vorsichtigem Beginn werden farbige dynamische Variationen reichhaltig dargeboten. Der Bass ertönt tragend, dagegen ist die 2. Stimme ein wenig verhalten.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbar ist die Metrik und schön angebracht sind die Tempowechsel.

Musikalischer Ausdruck

Lieblich und erzählend wird musiziert. Mit ein wenig mehr Mut würde der Berg noch sonniger erscheinen.

Juror(in): Theo Mutti

Alphorntrios

Trio Zimmerberg

Kohler Kurt, Burgdorf

Scheidegger Ernst, Oberburg

Andres Matthias, Burgdorf

Klasse: 3

Horngräbler

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Die erste Stimme hat nebst schönen und vollen, auch gepresste und grelle Töne zu verzeichnen. Die dritte Stimme wirkt dumpf und klanglos.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit gelingt nicht immer wie gewünscht. Mehrmals hören wir einige Streifer und sogar störende Anhänger. Die Beweglichkeit leidet sehr von den Stolpertönen. Die erste Stimme ist fast durchs ganze Stück in Hochlagen gepresst und leicht zu tief. Auch in den Schlusstönen stört die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird fast alles in mf - f geblasen. Ein schönes pianissimo und ein richtiges fortissimo würde den Vortrag viel beleben. Die Melodie wird klar und verständlich gespielt, doch in der Artikulation hören wir wenig Abwechslung. Der Stimmenausgleich ist recht gut.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik wird durch die blastechnischen Fehler zum Teil verzogen. Agogisch wird zu wenig riskiert. Mit 2.32 ist das Tempo gut gewählt. Das Zusammenspiel ist mehrmals ungenau.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag wirkt etwas unruhig und die schönen Höhepunkte fehlen.

Juror(in): Kaspar Steudler

Trio Seebachtal

Kraft Thomas, Frauenfeld

Steiner Edi, Hüttwilen

Bodenmann Ernst, Turbenthal

Klasse: 2

Im Kafi Strebel

Hans Gehrig

Tonkultur

Mit schönem, warmem und gut tragendem Chorklang wird die Melodie dargeboten.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche Streifer und Stolperer aller Stimmen, vor allem aber der 1. Stimme, stören den Gesamteindruck. Die Beweglichkeit ist erfreulich, ab und zu jedoch etwas vorsichtig und brav. Ausser vereinzelt Trübungen wird korrekt und sauber intoniert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die dynamische Gestaltung ist erfreulich und interessant, ein feines p wird aber vermisst. Die Melodie ist durchwegs klar und fassbar gegliedert, artikuliert wird von A - Z schön und gepflegt. Der Stimmenausgleich ist angenehm und ungetrübt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch und rhythmisch wird klar erkennbar und ausgewogen musiziert. Die agogische Spannung fehlt, einzig die schönen Verlangsamungen (rit.) sind gut ausgearbeitet. Die schönen Tempiwechsel sind erfrischend. Das Zusammenspiel ist öfters etwas unpräzise und leicht verwackelt. Mit 2'57" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.

Musikalischer Ausdruck

Der an sich angenehme und interessante Vortrag wirkt etwas gehemmt und brav. Die vielen Stolperer und die fehlende Spannung verunmöglichen der Darbietung den nötigen Glanz.

Juror(in): Robert Oesch

Alphorntrios

Trio WSB

Luginbühl Hansruedi, Dulliken

Iff Ernst, Oberkulm

Kaufmann Josef, Schöffland

Klasse: 3

Bim Weiher

Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

1. Stimme wirkt in den oberen Lagen dünn, 2. Stimme ist warm. Der Bass ist durchwegs hart und kräftig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Der Vortrag beginnt gleich mit mehreren Mängeln in 1. und 2. Stimme. Wird zunehmend besser. Auffallend ist, dass Schlussöne von 1. und 2. Stimme stark fallend sind. Die Beweglichkeit wirkt schwerfällig. Die Intonation ist schwankend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der dynamischen Gestaltung wird zu wenig gemacht, fast alles wird im mf geblasen. Die Phrasierung ist gut. Artikuliert wird eintönig, vor allem der Bass ist hart. Im Stimmenausgleich ist der Bass oft zu dominant. 1. und 2. Stimme sind ausgeglichener.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist klar erkennbar. Die Rhythmik ist durch Streifer etwas gestört. Die Agogik ist nicht überzeugend, es fehlen Tempowechsel. Die Vortragszeit ist 2' 36". Die 2. Stimme ist oft zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag ist verhalten und wird ohne Höhepunkte vorgetragen.

Juror(in): Bruno Steiner

Trio Echo vom Jura

Mühlematter Fritz, Wangenried

Leuenberger Hans, Wangenried

Lüchinger Tony, Herzogenbuchsee

Klasse: 1

Bärgmorge

Fritz Mühlematter

Tonkultur

Durchwegs wird mit leicht blähigem, aber tragenden Toncharakter musiziert.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Einige kleine Streifer sind vernehmbar, vorab in der 1. Stimme. Eine erfreuliche Leichtfüßigkeit kommt an den Tag. Ein solch aussergewöhnlicher Melodiebeginn verlangt eine tadellose Intonation! Diese trübt jedoch bis zum Schluss störend.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Nebst den nachstossenden forte Stellen wird dynamisch abwechslungsreich gestaltet und auch klar phrasiert. Passend eingesetzt ist die Artikulation. Auch der Stimmenausgleich ertönt angenehm.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Nach der Einleitung pulsiert das Stück deutlich und die Rhythmik fügt sich passend hinzu. Als sinnvoll angewendet wird auch die Agogik beurteilt. Beim Zusammenspiel ist die 2. Stimme zwischendurch auf eigene Wege abgedriftet.

Musikalischer Ausdruck

Wir erleben eine gewagt interpretierte Eigenkomposition, die trotz den zwischenzeitlichen Trübungen noch knapp die Höchstklasse erreicht.

Juror(in): Markus Jaun

Alphorntrios

Trio Aeschisee

Niederberger Fredy, Höchstetten-Hellsau

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Boss Walter, Oschwand

Klasse: 1

Dr Frühlig erwacht

Fritz Mühlematter

Tonkultur

Ein weicher, warmer und tragender Ton in allen Stimmen.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Trefferbarkeit ist beachtlich, nur bei der 1. Stimme vernehmen wir einige Streifer. Die sehr reine Intonation lässt den Vortrag klingen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamische Elemente werden voll ausgekostet. Klar gegliederte Phrasierungsbögen und eine abwechslungsreiche Artikulation sind zu vernehmen. Der Stimmenausgleich ist zwischen der 1. und 2. Stimme durchwegs Harmonisch. Die Bass Stimme ist im ganzen Stück sehr dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum und die Rhythmik ziehen sich exakt durch. Agogisch wird einfühlsam und genussreich gestaltet. Im Zusammenspiel stellen wir keine relevanten Mängel fest.

Musikalischer Ausdruck

Ein musikalischer Vortrag mit vielen Höhepunkte und gefühlvollen Elementen.

Juror(in): Kellenberger Martin

Trio Seeland

Oesch Robert, Lyss

Oesch Brigitte, Lyss

Jordi René, Grossaffoltern

Klasse: 1

Amicale Romand

Robert Oesch

Tonkultur

Während des ganzen Stückes ertönen die Töne in allen Stimmen angenehm und schön.

Blastechnik *Trefferbarkeit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Trefferbarkeit ist sehr überzeugend. Es sind fast keine Streifer vernehmbar. In allen Lagen ist die Beweglichkeit bei allen Stimmen vorzüglich. Bei gehaltenen Noten ist der Bass teilweise etwas unrein. Ansonsten ist die Intonation problemlos.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird schön gestaltet. Es sind feine p Stellen wie auch strahlende f Passagen vorhanden. Die Phrasierung ist klar und passend zum Stück. Die vielfältige Artikulation bringt die gewünschte Spannung in den Vortrag.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum und der Rhythmus ist durchwegs richtig und nachvollziehbar. Die idealen Tempounterschiede machen das Stück sehr lebendig. Das Zusammenspiel wirkt harmonisch.

Musikalischer Ausdruck

Das Stück wird musikalisch sehr ausgereift gespielt. Viele kleine Details erzielen überzeugende Wirkungen. Es entsteht darum ein Vortrag, welcher den Zuhörer stark ergreift.

Juror(in): Christoph Wiesner

Alphorntrios

Trio Echo de la Menthue

Pittet Jean, Yvonand

Bovet Alexandre, Pailly

Hug Daniel, Yvonand

Classe: 1

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Qualité du son

Les 3 voix se marient bien, la qualité des sons est fine, sonore, chaude et ronde.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Les attaques de sons sont bonnes, incisives dans le 6/8. Souple et habile est la mobilité. Les dos basses tenus manquent de stabilité.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Les nuances sont adaptées, sans points culminants, de p à de quelques rares F. Le phrasé est bien respecté de même que l'articulation. Bon équilibre des voix.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Je d'ensemble*

La métrique est bien respectée de même que la rythmique. Dans la partie qui suit l'entrée, les groupes de 2 croches sont trop rapidement joués. Le 6/8 est plaisant. L'agogique est naturelle, elle pourrait être plus présente par des accélérations, ralentissements. Les 3 joueurs sont bien ensemble.

Expression musicale

La prestation est propre mais sans profondeur. Plus de respect de la dynamique et de l'agogique la mûrissent.

Juror(in): Marc-Antoine Grec

Trio Echo de la Menthue

Pittet Jean, Yvonand

Bovet Alexandre, Pailly

Hug Daniel, Yvonand

Classe: 1

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Qualité du son

Les 3 voix se marient bien, la qualité des sons est fine, sonore, chaude et ronde.

Technique *Attaque du son - Mobilité - Intonation*

Les attaques de sons sont bonnes, incisives dans le 6/8. Souple et habile est la mobilité. Les dos basses tenus manquent de stabilité.

Interprétation I *Dynamique - Phrasé - Articulation - Equilibre des voix*

Les nuances sont adaptées, sans points culminants, de p à de quelques rares F. Le phrasé est bien respecté de même que l'articulation. Bon équilibre des voix.

Interprétation II *Métrique - Rythmique - Agogique - Tempo (Durée) - Je d'ensemble*

La métrique est bien respectée de même que la rythmique. Dans la partie qui suit l'entrée, les groupes de 2 croches sont trop rapidement joués. Le 6/8 est plaisant. L'agogique est naturelle, elle pourrait être plus présente par des accélérations, ralentissements. Les 3 joueurs sont bien ensemble.

Expression musicale

La prestation est propre mais sans profondeur. Plus de respect de la dynamique et de l'agogique la mûrissent.

Juror(in): Marc-Antoine Grec

Alphorntrios

Trio Wahlere
Roth Willy, Niederwangen
Staudenmann Fritz, Riedstätt
Binggeli Armin, Lanzenhäusern

Klasse: 2
Dr Höji
Walter Zobrist

Tonkultur

Mit warmen Ton wird begonnen. Ab Mitte wird der Ton zittrig und dünn.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Zu Beginn sind kl. Streifer vorhanden. Doch ab dem Mittelteil wirken die zahlreichen Streifer störend. Dadurch wird die Beweglichkeit etwas schwerfällig und harzig. Die Intonation ist in den hohen Lagen unrein.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird leider nur wenig gestaltet, denn meistens werden nur mezzoforte geblasen. Schöne strahlende forte und feine piano würden den Vortrag noch aufwerten. Die Melodiebögen sind gut erkennbar. Artikuliert wird nur eintönig. Die Stimmen sind ausgewogen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrik und Rhythmik ist klar erkennbar. Dagegen fehlt die agogische Gestaltung. Es fehlen schöne accel., wie auch rit.. Das Zusammenspiel war anfangs leicht verschoben. Die Zeitlimite wurde erreicht.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag lebt zu wenig. Wagt mehr in der Dynamik und in der Artikulation.

Juror(in): Esther Schlüchter

Trio Rothenbühler
Rothenbühler Kurt, Tramelan
Schnegg Albert, Nidau
Schnegg Dora, Nidau

Klasse: 2
Seeländer Kühreihen
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur

Angenehm, tragend, warmer Bass

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Etliche störende Streifer und Hänger, vor allem in Hochlagen. Die Beweglichkeit ist recht gewandt. Die Intonation ist am Anfang etwas wankend, die 2. Stimme klingt leicht zu tief. Im 2. Teil wird es etwas besser.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird alles gleich, in Mezzoforte vorgetragen. Die Sätzli werden verständlich gegliedert. Die Artikulation erscheint geeignet. Die 3 Stimmen wirken recht gut ausgeglichen.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik ist ungenau und schwer zu definieren, ebenso klingt die Rhythmik holprig und zum Teil verhasstet. Das Zusammenspiel ist oft ungenau und verschoben. Eine schöne Agogik findet man nur in Ansätzen.

Musikalischer Ausdruck

Ein angenehmer Chorklang, aber viele blastetechnische Mängel und eine eigenwillige Interpretation und Gestaltung weisen klar in die 2. Klasse.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphorntrios

Trio Aarelouf

Schärer Daniel, Worben

Luder Esther, Port

Luder Werner, Port

Klasse: 2

Flühblüemli

Robert Oesch

Tonkultur

Alle drei Stimmen haben einen angenehmen, tragenden Ton.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Treffsicherheit in der 1. und 2. Stimme sind weitgehend problemlos. Der Bass ist durchwegs etwas suchend. Die Beweglichkeit ist ansprechend und intoniert wird recht sauber.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Das ganze Stück wird durchwegs etwas laut geblasen. Es fehlen die feinen p Stellen. Die Gliederung des Stückes ist passend, jedoch wird in der Artikulation zu wenig differenziert. Der Bass ist teilweise fast nicht hörbar. Zwischen der 1. und 2. Stimme ist der Ausgleich jedoch angenehm.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Das Metrum ist durchwegs erkennbar und der Rhythmus ist jeweils sinnvoll. Agogisch wird sehr wenig gestaltet. Mit diesem Element könnte mehr Spannung erzeugt werden. Im Zusammenspiel fällt der Bass immer wieder negativ auf. In schnelleren Passagen fällt dies jeweils ausgeprägt auf.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wird sehr vorsichtig geblasen. Darum wirkt das ganze Stück etwas monoton. Die Mängel in der Bassstimme - welche zwischendurch inexistent ist - lassen den typischen "Triocharakter" vermissen.

Juror(in): Christoph Wiesner

Trio Frutigland

Schneider Alexander, Frutigen

Steiner-Schneider Marianne, Frutigen

Schneider Martin, Frutigen

Klasse: 1

Bärgchilbi

Hermann Studer

Tonkultur

Der Ton ist voll, warm und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Kleine Streifer zu Beginn von 1. und 2. Stimme, im Mittelteil sicher geblasen von allen Stimmen, gegen Schluss einige Kratzer von 1. Stimme und Bass zu spät. Lobenswert ist die Beweglichkeit und die Intonation.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Aussagekräftig und differenziert ist die Dynamik. Ausgereifte Phrasierung und angepasste Artikulation überzeugen. Im Stimmenausgleich ist die 1. Stimme teilweise zu dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Klar erkennbar und einwandfrei sind Metrik und Rhythmik. Passend ist die Agogik. Mit 3'33" ist die Zeit eher lang, eventuell könnte ein Teil schneller gespielt werden. Das Zusammenspiel ist erfreulich und gekonnt.

Musikalischer Ausdruck

Ein erfreulicher und gelungener Vortrag, der zu überzeugen vermochte.

Juror(in): Bruno Steiner

Alphorntrios

Trio Heidewäg

Steiner Bruno, Twann

Mutti Theodor, Vinelz

Tobler Ueli, Müntschemier

Klasse: 1

Ig rüefe di!

Theo Mutti

Tonkultur

Das Stück wird mit einem warmen, vollen Ton vorgetragen

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit werden nur kleine Streifer registriert. Die Beweglichkeit war immer vorhanden. Am Anfang passen die Stimmen nicht zusammen. Ab der Mitte fällt dann nur noch die Bassstimme negativ auf.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird am Anfang recht abwechslungsreich gespielt. Aber von der Mitte an, flacht sie ab. Die Phrasierungen sind immer klar und logisch. Mit der Artikulation werden ganz interessante Aspekte ins Stück eingebracht. Die Stimmen sind immer gut aufeinander abgestimmt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Metrik und Rhythmik sind sauber und immer klar erkennbar. Auch Agogisch wird die Melodie schön aufgewertet. Die Zeit wird mit 3' 12" gut erreicht, und das Tempo ist gut gewählt. Bis auf denn Mittelteil sind die Stimmen gut zusammen.

Musikalischer Ausdruck

Sehr interessanter Vortrag, in dem die dynamischen Unterschiede etwas untergegangen sind, und die Intonation negativ aufgefallen ist. Die 1.Klasse wird noch ganz knapp erreicht.

Juror(in): Martin Christen

Trio Haslital

Stuedler Kaspar, Hasliberg-Reuti

Hausammann Rudolf, Meiringen

Wyss Roland, Meiringen

Klasse: 3

E Gruess vom Haslibärg

Kaspar Stuedler

Tonkultur

1. Stimme angenehm, 2. Stimme fiebrig, vibrierend und flutternd.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

1. und 3. Stimme ordentlich, 2. Stimme sehr unsicher, mit starken Schwankungen und teilweisen Aussetzern. Die Beweglichkeit ist erfreulich gut. Die Intonation ist sehr stark getrübt.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist flach, und bewegt sich nur um Mezzoforte. Die Sätzli werden passend klar gegliedert. Der Stimmenausgleich ist unbeständig, da die 2. Stimme sehr gehemmt wirkt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Metrisch ist die Melodie klar erkennbar und die Rhythmik ist trotz einigen Wacklern recht gut.

Agogisch kann ein Stück mit so mangelhafter Blastechnik nicht gestaltet werden. Das Tempo ist passend und gut gewählt. Das Zusammenspiel ist ungenau und teilweise richtig versetzt.

Musikalischer Ausdruck

Der Nerventeufel hat bei der 2. Stimme arg zugegriffen, schade für die gefällige Melodie.

Juror(in): Ulrich Lanz

Alphorntrios

Trio Buechibärg

Trachsel Hansruedi, Oberwil b/Büren

Bandi Hans, Oberwil

Saurugger Franz, Ipsach

Klasse: 3

Drei Kollegen

Hermann Studer

Tonkultur

Der an sich warme, gut tragende Chorklang wird durch die harte Tongebung der 1. Stimme immer wieder stark gestört. Zeitweise wirkt der Klang rau und grob.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Viele Stolperer aller Stimmen stören den musikalischen Fluss immer wieder. Die Beweglichkeit wird als verhalten und vorsichtig wahrgenommen. Viele Intonationstrübungen stören den Vortrag, auffallend ist die gedrückte 1. Stimme in den Hochlagen ab c".

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird aussagekräftig und differenziert gestaltet, leider wird das feine p gänzlich vernachlässigt. Der ganze Vortrag wird passend und gelungen gegliedert. Artikuliert wird recht gepflegt und abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist angenehm und gut ausgearbeitet.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Rhythmisch wird ausgewogen und metrisch erkennbar musiziert. Die agogische Gestaltung wird komplett vernachlässigt, so fehlt dem Vortrag die ganze Spannung. Die schönen Tempowechsel hingegen werden als wohltuend wahrgenommen. Die vielen Abstimmungsprobleme im Zusammenspiel stören. Mit 3'04" wird die geforderte Spieldauer gut erreicht.

Musikalischer Ausdruck

Der ganze Vortrag, mit schön erzählenden Momenten, wird (zu) oft gestört und leidet unter der fehlenden Spannung und den Intonationstrübungen.

Juror(in): Robert Oesch

Trio Bärgecho

Tschannen Rudolf, Wohlen

Luder Esther, Port

Schulthess Heinrich, Biel

Klasse: 2

Bim Raaftkapälli

Lukas Schmid

Tonkultur

Am Anfang klingt das Trio noch voll und warm, ab dem zweiten Teil tönt es im Bass zunehmend etwas chuderig.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

In der Treffsicherheit werden immer wieder kleinere und grössere Streifer festgestellt. Die Beweglichkeit gibt keinen Anlass zu Beschwerden. Dafür klingen die Töne nicht immer rein, so dass in der Intonation Abzüge gemacht werden müssen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Dynamisch wird leider nur mehr und weniger mf gespielt. Die Phrasierungen werden klar und deutlich dargestellt. Auch die Artikulation vermag zu überzeugen, da die Töne abwechslungsreich angespielt werden. Im Stimmenausgleich fällt auf, dass die 2. Stimme immer wieder etwas schwächer spielt.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

In der Metrik und Rhythmik werden keine Mängel festgestellt. Das gestalterische Element der Agogik wird leider viel zu wenig ausgeschöpft. Die Zeit wird mit 2'48" sehr gut erreicht. Sehr positiv fallen die schönen Tempowechsel auf. Das Zusammenspiel ist aber nicht über alle Zweifel erhaben, weil die Stimmen immer wieder ungenau einsetzen.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt etwas verhalten und vermag nicht in allen Bereichen zu überzeugen.

Juror(in): Martin Christen

Alphorntrios

Trio Suryhof
Utiger Ruedi, Arlesheim
Utiger-Frei Margrit, Arlesheim
Haidlauf-Glaser Tilly, Mariastein

Klasse: 3
Im Alpstäh
Beat Bischoff

Tonkultur

1. Stimme in oberen Lagen gepresst, Bass teilweise etwas hart, sonst warm und tragend.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Durchwegs Streifer von 1. und 2. Stimme stören den Vortrag. Die Beweglichkeit ist schwerfällig. Die Intonation ist teilweise schwankend, vor allem in hohen Lagen.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

In der Dynamik ist sehr viel *mf* und *forte* zu hören, *piani* werden vermisst. Klar wird phrasiert und passend ist die Artikulation. Im Stimmenausgleich ist die 2. Stimme zurückhaltend und der Bass ist zu dominant.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Gut vernehmbar und ausgewogen sind Metrik und Rhythmik. Etwas spärlich ist die Agogik. Mit einer Zeit von 2'54" würden einige Tempowechsel möglich sein. Im Zusammenspiel sind 2. Stimme und Bass teilweise zu spät.

Musikalischer Ausdruck

Der Vortrag wirkt unsicher und ist noch nicht ausgereift.

Juror(in): Bruno Steiner

Trio Sarnersee
Ziegler Josef, Sachseln
Dillier Marcel, Sarnen
Fricker Reto, Sachseln

Klasse: 1
Westschweizer Choral
Lukas Schmid

Tonkultur

Die gepflegte Tonkultur wirkt warm und angenehm.

Blastechnik *Treffsicherheit - Beweglichkeit - Intonation*

Die Tonsprünge sind in allen Stimmen gekonnt und sauber gespielt. Erfreulich ist die saubere Intonation der Akkorde. Die Perfektion der Treffsicherheit wird am Schluss der Melodie von der 1. Stimme etwas geschmälert.

Interpretation I *Dynamik - Phrasierung - Artikulation - Stimmenausgleich*

Die Dynamik ist kein Fremdwort. Eine wunderschöne ausgereifte Artikulation wird präsentiert. Vorsicht auf der ersten Stimme, sie neigt zur Dominanz. Die Melodiebögen werden klar gegliedert.

Interpretation II *Metrik - Rhythmik - Agogik - Tempo (Zeit) - Zusammenspiel*

Die Rhythmik ist exakt und die Metrik ist klar. Die agogische Gestaltung der Phrasen ist noch nicht vollkommen. Die Steigerung zu den Höhepunkten ist vernachlässigt. Erfreulich ist euer präzises Zusammenspiel. Zeit 2'24".

Musikalischer Ausdruck

Mit diesem schönen und abwechslungsreich gestalteten Vortrag ist die erste Klasse sicher.

Juror(in): Thomas Stofer